

nun Alles ruhig war, zündeten wir die Lampe wieder an, die uns nun noch Stundenlang zu unsrer Beschäftigung leuchtete. Oft hielt unser Fleiß länger an, als das Del, dann diente uns wohl auch der Mond als Laterne. Wie ich bei diesem Nacharbeiten und wenig Schlaf meine Augen kräftig und gesund erhalten habe, ist mir unbegreiflich. Mehrmals legten wir uns erst um ein oder zwei Uhr schlafen, und mußten früh um fünf Uhr schon in die Kirche."

7. Ton- und Turnspiel der Zwillinge. Tanz und Liebe.

Burden die Knaben schon früh von der geheimen Lust an schönen Formen und glänzenden Farben unwillkürlich hingezogen zu der Bestimmung ihres Lebens, daß sie ein Spiel mit Ernst und Liebe behandelten, als ob sie die Bedeutung des Rufes der Natur verstünden, so behauptete dennoch das Knabenalter sein angeborenes Recht auf Munterkeit und Kurzweil in andern Dingen, welche den Zwillingen Frohsinn gaben und Gesundheit, und mit beiden den frischen, fecken Muth des Lebens, der etwas wagt und ausführt.

Vor Allem hatten sie Freude an der Musik. Der Kirchengesang und die heilige Tonkunst rührten schon ihr Herz, als sie noch Kinder waren. Zu Hause blies der Vater die Flöte, die Mutter sang mit klarer, reiner Stimme, und bald wußten alle Geschwister jede Weise mitzusingen. Der zwei Jahre ältere Bruder Joseph war zu